

Waldbaukonzepte in Zeiten des Klimawandels

Waldbau in Risikogebieten: LWF-Projekt setzt bei Waldbau-Fortbildungen auf besonders geschulte Waldbautrainer

Martin Bachmann und Jakob Peter

Wegen der sich ändernden Klimabedingungen müssen zur Prävention und Schadensbewältigung in den Risikogebieten die waldbaulichen Bewirtschaftungskonzepte angepasst werden. Hierzu läuft seit Oktober 2008 an der LWF das Projekt »Waldbaukonzepte für Risikogebiete«. Darin soll die Umsetzung einer klimawandelgerechten Anpassung ausgewählter Waldbaukonzepte und deren Transfer an betroffene »Waldbauakteure« verwirklicht werden. Dabei werden Beratungshilfsmittel entwickelt, die speziell geschulte Waldbautrainer in zielgruppenorientierten Trainings und Workshops vermitteln.

Drei Jahre nach der letzten bayerischen Forstreform wird von unterschiedlichen Seiten innerhalb und außerhalb der Bayerischen Forstverwaltung darauf hingewiesen, dass ein Verlust waldbaulichen Erfahrungsschatzes und waldbaulichen Wissens beim verwaltungsangehörigen Forstpersonal droht. Ein Grund hierfür ist unter anderem, dass nicht mehr auf das Wissen und die Erfahrungen zurückgegriffen werden kann, die mit der Bewirtschaftung des Staatswaldes verbunden waren. Dadurch werden die Planung, die beratende Umsetzung und die Kontrolle flächig wirksamer Bewirtschaftungsgrundsätze für ganz Bayern erschwert. Um diesem Verlust entgegenzusteuern, werden im Sachgebiet »Waldbau« der Bayerischen Landesanstalt für Wald und Forstwirtschaft in einem vierjährigen Projekt waldbauliche Fortbildungskonzepte entwickelt.

Ein maßgeblicher Punkt, der die Notwendigkeit von Fortbildungskonzepten und deren Anwendung weiter verstärkt, ist das Themengebiet »Klimawandel«. Auf Grund der sich ändernden klimatischen Bedingungen müssen dringend Anbauempfehlungen für angepasste heimische und fremdländische Baumarten ausgesprochen und vermittelt werden, um einen flächigen Waldumbau zu ermöglichen und Bayerns Wälder für den Klimawandel zu rüsten.

Das Fortbildungskonzept und seine Elemente

Bei der Erarbeitung des waldbaulichen Fortbildungskonzeptes haben wir die Erfahrungen der Bayerischen Staatsforsten, der Landesforstverwaltung Brandenburg und der Landesforsten Rheinland-Pfalz hinsichtlich waldbaulicher Schulungen miteinbezogen. Bei der Anpassung des Vorgehens anderer Forstverwaltungen an die bayerischen Verhältnisse unterstützten uns in besonderer Weise Herr Dr. Sauter vom Amt für Landwirtschaft und Forsten Kempten und Herr Welzenbach von der Forstschule Lohr.

Letztlich werden für bedeutsame Baumarten und waldbauliche Themen konkrete Konzepte entwickelt, die vor Ort mit dem zuständigen Forstpersonal trainiert werden. Im ersten Projektabschnitt wurden die wichtigsten Projektschritte in einen Projektmanagementplan eingebettet, die waldbaulich relevanten Themen für den Fortbildungsbetrieb ermittelt und weiterentwickelt sowie zwei Waldbautrainer aus dem Personal der Forstverwaltung und der Bayerischen Staatsforsten ausgewählt. In den Jahren 2009 bis 2011 (zweiter Projektabschnitt) werden im Jahresturnus jeweils ein waldbauliches Thema herausgegriffen, Workshops zum themenspezifischen Fortbildungsbetrieb abgehalten und Demonstrationsflächen angelegt. Im letzten Projektabschnitt wird dann das Fortbildungskonzept vom Pilot- in den Dauerbetrieb umgesetzt.

Die zentralen vier Elemente einer zeitgemäßen Waldbaufortbildung sind das Waldbauthema, das Waldobjekt (Demonstrationsflächen), der Waldbautrainer und die Fortbildung als solche. Diese vier Elemente müssen fachlich und konzeptionell aufeinander abgestimmt sein, um eine breite Akzeptanz im Fortbildungsbetrieb und beim Transfer an die Beratungskunden zu erreichen. Ein Waldbauthema könnte beispielsweise der Umbau mittelalter Fichtenreinbestände in strukturreiche Mischwälder sein. Den Waldbautrainern kommt in diesem Konzept der waldbaulichen Fortbildung eine tragende Rolle zu. In den Fortbildungen wird in einem theoretischen Teil das Waldbauthema anschaulich erläutert und anschließend in den für die jeweilige Region repräsentativen Waldobjekten diskutiert und praktisch umgesetzt.

Das Projekt ist ein wichtiger Schritt, um Bayerns Wälder und die dort aktiven waldbaulichen Akteure für den bevorstehenden Klimawandel zu rüsten.

Dr. Martin Bachmann leitet das Sachgebiet »Waldbau« der Bayerischen Landesanstalt für Wald und Forstwirtschaft. bachmann@lwf.uni-muenchen.de
Jakob Peter ist Mitarbeiter in diesem Sachgebiet.